

538 Neue Literatur

Verabschiedung im Bott entsprechend gewürdigt. – Die nun seit Jahren fortgeschriebene Dorfchronik ist nicht nur als Nachschlagewerk sehr nützlich, sondern sie ist auch ein gutes Vorbild, wie andernorts das Geschehen in einem Dorf in Vergangenheit und Gegenwart anschaulich und interessant festgehalten werden kann. Die redaktionelle Gestaltung einschließlich eigener Berichte obliegt seit Jahren in erster Linie Karl Joggerst.

Gernot Kreuzt

Bornert, René O.S.B.: Les Monastères d'Alsace. 7 Bd. Strasbourg 2011

Konnten in der Ortenau 2010 bereits vier Bände dieses epochal zu nennenden Werkes vorgestellt werden, so ist heute der Abschluss der auf insgesamt 7 Bände konzipierten Reihe mitzuteilen. Der Benediktiner und Historiker Bornert stellt ab Band 5 die Zisterzienser im Elsass und ihre Klöster und Priorate vor, wie sie bis zur französischen Revolution bestanden haben. Band 6 spricht von den Klöstern der Wilhelmiten und Trappisten, den Kartäusern und Eremiten. Den Anfang macht das große Kloster Unserer Lieben Frau in Lützel (Lucelle) im Sundgau, heute unmittelbar an der schweizerischen Grenze gelegen. Im Jahr 1123/1124 von Morimond aus gegründet, der vierten Tochtergründung von Citeaux, wurde Lützel selbst zum Gründungskloster vieler bedeutender Zisterzienserklöster. Das bekannteste darunter im südwestdeutschen Raum ist wohl Salem, 1137 von Mönchen aus Lützel gegründet, die auch die ersten Äbte stellten. Der Autor stellt alle bekannten historischen Quellenbelege vor, bietet eine Äbte-Liste seit der Gründung, nennt die Konventmitglieder vor der Auflösung des Jahres 1791 und ist überhaupt auf Vollständigkeit bedacht. Güterbesitz und Manufakturen, Abhängigkeiten und Handschriftenbestand, Archive und Kartendarstellungen – der Autor hat sich allein schon für die Darstellung dieses einen Klosters große Verdienste erworben. Doch dieser Abhandlung folgen noch viele weitere, denn das Elsass war nicht nur eine burgenreiche, sondern auch eine mit Klöstern gesegnete Landschaft. Diese historische Dimension in hoher Qualität erforscht und vorgestellt zu haben, dafür gebühren René Bornert und dem Verlag Editions Du Signe großer Dank und Anerkennung.

Martin Ruch

Gartner, Suso: Die Regesten der Herren von Windeck bei Bühl, 1148/49 bis 1500. Norderstedt, 2010

Vom 13. bis 17. Jahrhundert bestimmen die Ritter von Windeck entscheidend die Geschichte des mittelbadischen Raums. Ihre Stammburg thront noch heute, wenn auch als Ruine, stolz über der Stadt Bühl. Die Historie der Windecker liest sich dabei so spannend wie ein Krimi. Der Bühler Geschichts- und Sprachforscher Dr. Suso Gartner, gleichzeitig ein exzellenter Windeck-Kenner, hat nun die Regesten der Herren von Windeck aus dem Nachlass des Mooser Pfarrers Karl Reinfried neu bearbeitet und ergänzt. Das umfangreiche und akribisch recherchierte Werk stellt eine sehr nützliche Grundlage für die landeskundliche Forschung mit all ihren Zweigen dar. So sorgten die Windecker für Aufsehen in der ganzen Region, als sie am 12. September 1370 mithelfen, den Dekan Johann von Ochsenstein aus der Stadt Straßburg zu entführen. Der Geistliche wird dann auf der Altwindeck festgesetzt, die Straßburger belagern die Burg, können sie jedoch nicht einnehmen. Aufschluss über diese spannenden Ereignisse geben die Regesten der Herren von Windeck.

Schon lange wurde eine durchgehende Zusammenstellung dieser von Pfarrer Reinfried vor 100 Jahren auf Zetteln notierten Regesten gefordert. Suso Gartner legt auf 300 Seiten eine Zusammenstellung von 1148/48 bis zum 3. September 1500 vor. Dabei konnte er einen Großteil der Dokumente anhand der Originale überprüfen und ergänzen. Ein umfangreicher Orts- und Personenindex erschließt die Sammlung, hinzu kommen viele alte Karten, Fotos der Burgen Alt- und Neuwindeck sowie Stammtafeln, die ermöglichen, die Urkundenzusammenfassungen in den Gesamtzusammenhang einzuordnen.

Jörg Seiler

Gras, Klaus: Die Straßennamen der Großen Kreisstadt Kehl und ihre Bedeutung. Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Historischer Verein Kehl, 2011.

Wer hat sich noch nie gefragt: wie kommt dieser Straßename zustande? Die Bedeutung Goethestraße oder Hauptstraße dürfte den meisten Menschen geläufig sein und nicht zu längerem Nachdenken anregen. Aber wer kann schon etwas mit den Begriffen wie Heidenschanzweg, Mosrinstraße, Fort-Bose-Straße, Am Tankgraben anfangen? Man